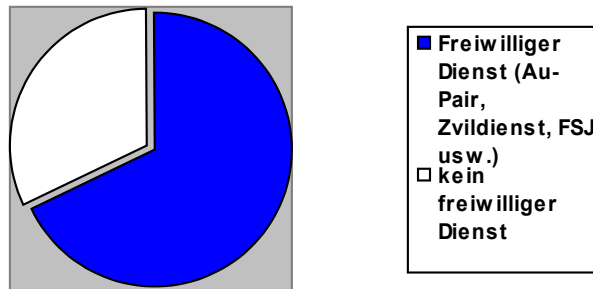


## Evaluation der Ehemaligen 2007

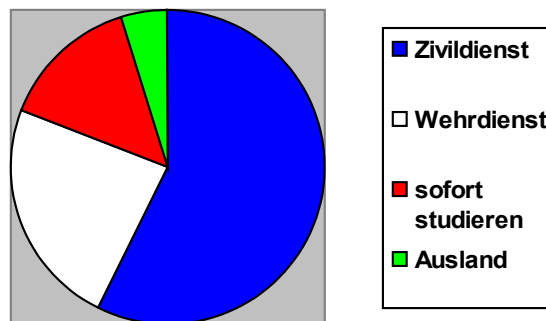
Das NaSA-Netzwerk hat Anfang 2007 eine groß angelegte Umfrage unter allen bisherigen Abiturienten ab dem Jahrgang 1998 durchgeführt. Ziel war es einerseits, zu erfahren, was und wie erfolgreich ehemalige Schüler studieren, wie sich die schulische Vorbereitung entwickelt hat und andererseits, inwiefern Lutheraner im Ausland tätig sind oder freiwillige Dienste leisten. Hier unsere Ergebnisse!

### 1. Freiwillige Dienste

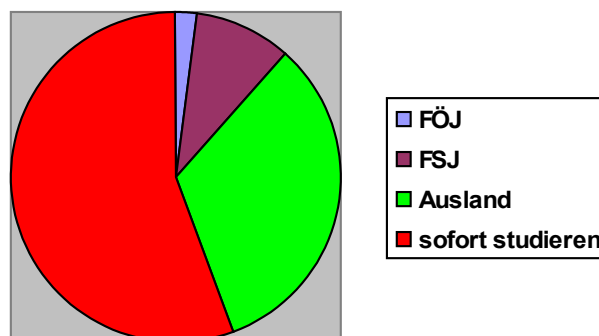


Von allen befragten Ehemaligen verrichtete der weitaus größte Teil einen freiwilligen Dienst nach dem Abitur. Beliebtest waren vor allem das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) oder auch ein Auslandsjahr.

Bei den **männlichen Befragten** stellte sich heraus, dass der Großteil der befragten Ehemaligen den Zivildienst der Bundeswehr vorzog, nur sehr wenige Männer gehen ins Ausland:



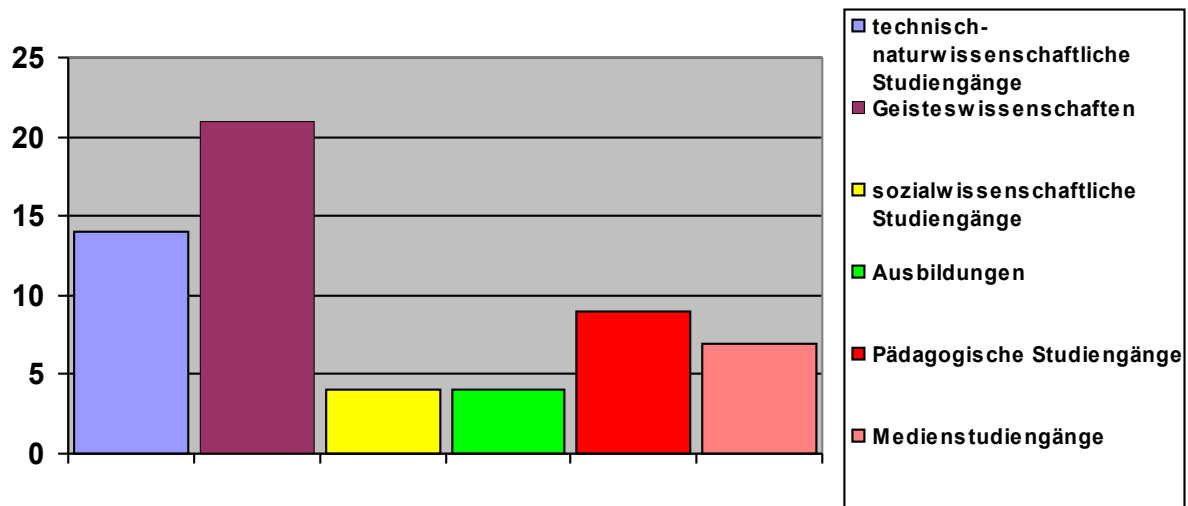
Bei den **weiblichen Befragten** stellte sich heraus, dass die Mehrheit sofort zu studieren anfängt. Direkt an zweiter Stelle folgt ein Auslandsjahr in form von sozialen Diensten, Junior German Assistent oder Au-Pair. Das FSJ folgt an dritter Stelle:



**Alle Formen des freiwilligen Dienstes wurden zu 100 % positiv eingeschätzt.** Es gab keine negativen Meinungen zu einer freiwilligen Leistung. Geschätzt wurde an dieser Zeit vor allem die Planungsmöglichkeit für das spätere Leben, die soziale Kompetenz, das Erfahrungspotenzial, die Studienvorbereitung, der erworbene Abstand vom Abistress, neu erlernte Sprachen, die Berufsorientierung, Freundschaften für den Rest des Lebens und Vergünstigungen (vor allem bei der Bundeswehr).

## 2. Verhältnis der Studiengänge der Ehemaligen

Viele Geisteswissenschaften und Pädagogik-Studiengänge sind typisch für die befragten Ehemaligen. Naturwissenschaftliche und technische Studiengänge sind in geringer Zahl vorhanden, aber dennoch in den letzten Jahrgängen zunehmend auf dem Vormarsch. Eine Ausbildung wird vergleichend wenig angestrebt, Medienstudiengänge werden oft gewählt, aber auch oft abgebrochen. Sozialwissenschaftliche Studiengänge sind unverändert niedrig. In den Anfangsjahren gab es viele Philologen- oder Theologenstudiengänge, diese nahmen jedoch im Laufe der Jahre zugunsten von Wirtschaftswissenschaftlichen oder Fachstudiengängen ab. Das Luther gymnasium hat also eine gewisse Tendenz, Lehrer, Wirtschaftswissenschaftler und Juristen heranzubilden, aber auch Medien- und informationstechnische Studiengänge nehmen zu.



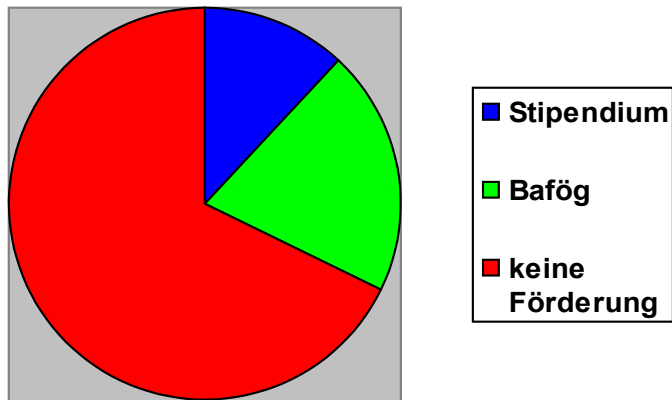
## 3. Einschätzung der eigenen Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Die eigenen Chancen werden mit großer Mehrheit als gut oder sehr gut bezeichnet. Nur sehr wenige gingen von schlechten Chancen aus, meist jedoch aus dem Bereich der Medien- und geisteswissenschaftlichen Studiengänge.



## 4. Stipendien / Bafög

Stipendien an ehemalige Schüler wurden zumeist von der Konrad-Adenauer-Stiftung vergeben. Bafögträger gibt es verhältnismäßig wenige.

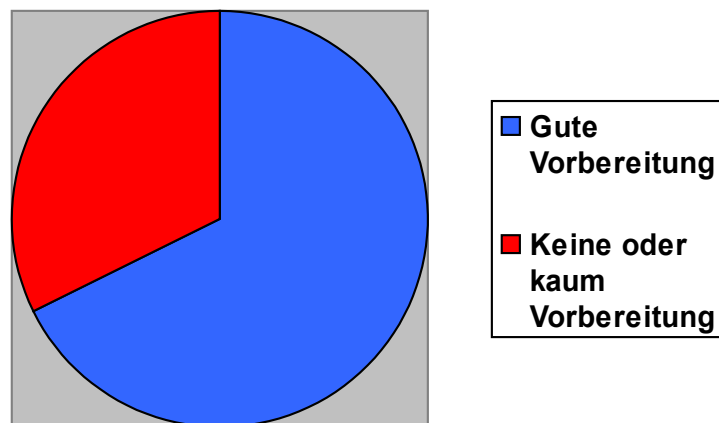


### 5. Einschätzung der schulischen Vorbereitung

Die Mehrheit der Ehemaligen schätzt die schulische Vorbereitung für hervorragend bis gut ein, besonders die beiden getrennten Praktika und die Orientierungstage haben somit eine erwiesene hohe Qualität, da die Befragten deren Auswirkungen auf ihre Studienwahl als maßgeblich beschreiben. Auch wurde oft das kulturelle Engagement und die enge Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen gelobt.

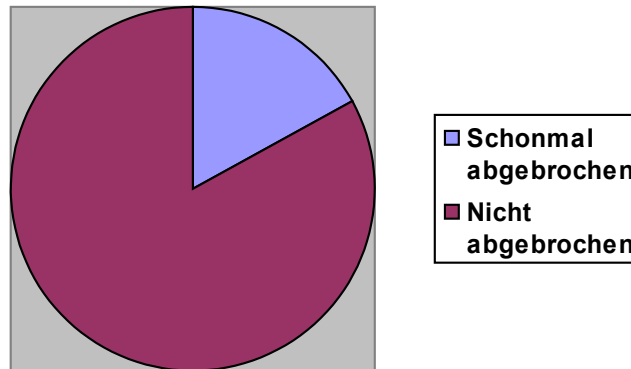
Die Abgänger der früheren Jahrgänge kritisieren jedoch, dass anfangs keine Berufsvorbereitung gegeben war. Erst ab dem Einsetzen der Praktika und anderer Maßnahmen wird die Vorbereitung positiv bewertet.

Je jünger die Abiturjahrgänge waren, desto positiver war auch die Einschätzung der schulischen Berufsvorbereitung. Das Luther-Gymnasium hat dahingehend enorme Reformen durchgeführt, die sich jetzt auszahlen.



### 6. Studienabbrecher

Unter den Befragten fanden sich auch einige Studienabbrecher. Meist werden Medienstudiengänge abgebrochen; als Gründe werden dafür die schlechten Berufsaussichten in dieser Branche bei zu vielen Studierenden genannt. Auch Geisteswissenschaften wie Germanistik und Philologie werden oft abgebrochen. Bei den technischen Fächern steht Informatik an der Spitze, meist aufgrund des Schwierigkeitsgrades. Kurios war, dass bei allen Befragten sich keine Abbrecher von Naturwissenschaften (Biologie, Physik, Mathematik, Medizin, etc.) befanden.

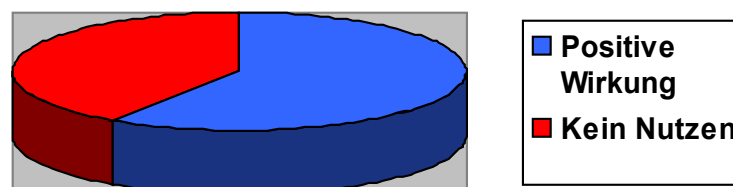


## 7. Studienorte

Luther-Abgänger studieren zu gleichen Teilen in den neuen und den alten Bundesländern (siehe Karte). Beliebteste Städte sind Leipzig, Jena und Mainz. Auch die Berufsakademie in Eisenach erhielt in den letzten Jahren mehr und mehr Zuwachs. Einige Luther-Gymnasiasten entscheiden sich auch für ein Studium im Ausland- besonders in Frankreich und Großbritannien. Der meist angegebenen Auslandsstudienorte sind Straßburg und Lyon.

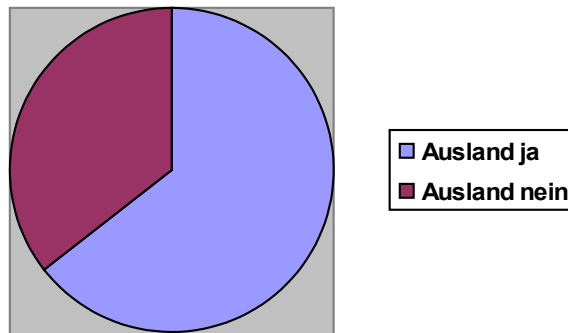
## 8. Einschätzung des Seminarfaches für das Studienleben

Das Seminarfach wird mit einer Mehrheit positiv eingeschätzt. Besonders geschätzt wird sein Einfluss auf das spätere Hausarbeitens Schreiben. Dennoch stehen Seminarfacharbeit und Kolloquium in der Kritik, da eine Übertragung auf Studienverhältnisse schwierig ist.



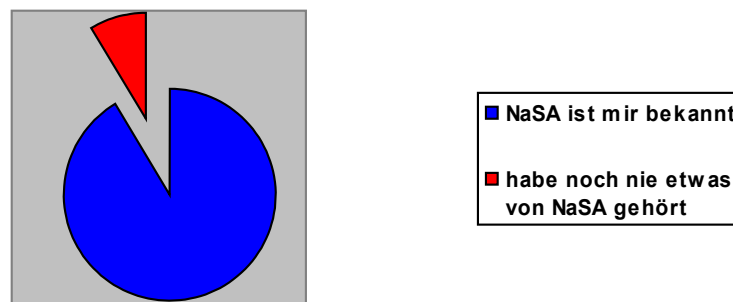
## 9. Auslandssemester

Eine breite Mehrheit an Studierenden geht für einen bis vier Semester ins Ausland, hierbei vor allem in die USA, nach England, Frankreich, Israel oder für Praktika und soziale Tätigkeiten nach Afrika.



### 10. Kontakt zu NaSA

Die große Mehrheit hatte schon etwas vom NaSA-Netzwerk gehört, bzw. kannte es sehr gut oder war an Aktionen des Netzwerkes bereits beteiligt. Lediglich fünf Befragte hatte zuvor nichts von NaSA vernommen. Dies zeigt, wie präsent der Begriff des Netzwerkes unter den Ehemaligen ist.



### 11. Kontakt zur Schule

Die meisten Befragten haben von Zeit zu Zeit noch Kontakt zur Schule, meist durch kleinere Geschwister oder bei schulischen Hochereignissen wie dem Sommerball oder dem Tag der offenen Tür. Die meisten derjenigen, deren Kontakt zur Schule völlig zusammengebrochen ist, sind traurig darüber oder haben den Wunsch geäußert, wieder mehr mit ihrer Schule verbunden zu sein oder mehr von ihr zu hören. Dafür bietet NaSA eine gute Anlaufstelle!

